

NDB-Artikel

Geiger, *Carl* Gustav Theodor Gießereifachmann, * 28.6.1875 Stuttgart, † 2.3.1958 Eßlingen/Neckar. (evangelisch)

Genealogie

V Julius (1840–82), Mechaniker, S d. Carl u. d. Joh. Friederike Rapp;

M Anna (1849–82), T d. Christof Pfeiffer u. d. Frieder. Cath. Charlotte Riedle;

• Stuttgart 1912 Gertrud Franziska (1884–1947), T d. Eberh. van Bernem, Küfereibes. u. Weinhändler in Düsseldorf, u. d. Katharina Großkamp; kinderlos.

Leben

G. studierte an der TH Stuttgart Hüttenkunde, war zunächst als Chemiker, dann als Betriebsassistent auf verschiedenen Hüttenwerken tätig und wurde anschließend Assistent von Fritz Wüst an der TH Aachen. Hier promovierte er 1904 mit einer Arbeit über Temperkohle und Graphit. Bis 1912 war G. Mitarbeiter der Geschäftsführung des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute und der Schriftleitung von „Stahl und Eisen“ in Düsseldorf. Hier wandte er sich besonders dem Gießereiwesen zu und faßte den Plan zur Herausgabe eines umfassenden Handbuches der Eisen- und Stahlgießerei (I/II, 1911/16, ²1925/27, III/IV, 1928/31). Dieses Werk, für das er die besten Fachleute als Mitarbeiter für die einzelnen Teilgebiete gewinnen konnte, hat seinen Namen in weitesten Kreisen bekannt gemacht. - Nachdem G. von 1912 bis Anfang 1914 als Oberingenieur der Badischen Maschinenfabrik in Durlach, dann als Schriftleiter der „Gießerei-Zeitung“ in Berlin und während des Krieges 1914/18 im Abnahmedienst der Geschoßfabrik Spandau und in der Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten in Berlin tätig gewesen war, kehrte er zum Verein Deutscher Eisenhüttenleute zurück. 1924 wurde er Dozent für die Technologie der Metalle an der Staatlichen Ingenieurschule in Eßlingen. 1943 trat er in den Ruhestand.

Literatur

Stahl u. Eisen 78, 1958, S. 632 (P);

Gießerei 42, 1955, S. 356 u. 45, 1958, S. 208 (P).

Autor

Hans Schmidt

Empfohlene Zitierweise

, „Geiger, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 146 [Onlinefassung];

URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
